Missionshilfe Brasilien e.V.

Zisternenbau in Campo Alegre de Lourdes und Piláo Arcado, Bahia, Brasil

Die beiden Missionspfarreien, die der Verein Missionshilfe Brasilien e.V. unterstützt, liegen im Bundesstaat Bahia, im Nordosten Brasiliens. Das Gebiet gehört zu den trockensten und wasserärmsten Gebieten der Erde und wird auch „das Armenhaus Brasiliens“ genannt.

Das Land im Umkreis der Gemeinden ist wenig fruchtbar und wird mit dem Wort „Steppe“ wohl zutreffend beschreiben. Mittlerweile zählt die Gegend im Nordosten Brasilien – neben weiten Teilen in Afrika – zu Gegenden mit sog. „Wasserstress“. Dieser liegt vor, wenn die neugebildeten Wasservorräte die Wasserentnahme kaum decken können.
Die Familien in Bahia müssen teilweise bis zu zwei Dritteln ihres Jahresgehaltes für Trinkwasser ausgeben.

Das Grundwasser in dieser Gegend um Campo Alegre und Piláo Arcado kann nur entsalzt als Trinkwasser verwendet werden – dies ist entsprechend teuer. Die meisten Familien können sich dies natürlich nicht leisten.

Gerade in der Pfarrei Campo Alegre gibt es keine natürliche Quelle, keinen Fluss und damit keine Möglichkeit auf einfachem Weg an Trinkwasser zu kommen.
Den Familien bleibt daher nur das Wasser aus den Wasserlöchern. Diese füllen sich in der Regenzeit mit Wasser, aber auch mit Unrat, Tierkot, Müll etc. Nach der Regenzeit verdunstet das Wasser bei ca. 40°C und geringster Luftfeuchtigkeit sehr schnell. Die Wasserqualität, die von Anfang an sehr schlecht war, nimmt noch mehr ab – es wird zu Brackwasser.
Die schlechte Wasserqualität in Verbindung mit Mangelernährung (Problem: Bewässerung der Felder) führt zu Unterentwicklungen und geistigen Störungen. Gerade Kleinkinder leiden unter dem schlechten Wasser. Die Kindersterblichkeit ist nicht zuletzt durch Würmerkrankheiten sehr hoch.

Pater Bernhard schreibt: Wasser ist Mangelware. In den letzten Wochen bei der Fahrt zu unseren Gemeinden im Inland sah ich ausgetrocknete Wasserstellen oder nur noch schlammige Pfützen aus denen Frauen und Kinder mit Eimern und „cabaças“ (Flaschenkürbissen) schlammiges Wasser holten. Ziegen, Schafe und Kühe werden bereits in einigen Gemeinden kilometerweit zur Tränke geführt.

Der Verein Missionshilfe Brasilien e.V. fördert daher seit über zehn Jahren den Bau von Regenwasserzisternen. Das Projekt wurde auch von der UN ausgezeichnet. Die Regenwasserzisternen bringen den Familien endlich das dringend notwendige Süßwasser zum Trinken und Kochen.
Die Zisternen haben ein Volumen von ca. 17.000 Litern und reichen als Trinkwasser für eine 5 – 6-köpfige Familie. Zweidrittel der Zisterne müssen unter der Erde sein, um das Wasser entsprechend kühl und damit in der Trockenperiode brauchbar zu halten. Dies ist in dem oft felsigen, trockenen Grund Knochenarbeit.
Durch die Zisternen ist die Kindersterblichkeit schon merklich zurückgegangen. Es fehlen aber immer noch tausende von Zisternen, bis alle Familien ein erschwingliches, brauchbares, sauberes Trinkwasser haben.

Die Kosten einer Zisterne belaufen sich für Material, Maurer, Vorrichtung für den Regenzulauf und Dachrinne auf ca. 300 - 350 €. Dies sind die Kosten, die im Regelfall die Missionshilfe Brasilien e.V. für jede Familie übernimmt.

Die Kosten für Aushub der Baugrube, für die Verpflegung der Maurer etc. trägt jede Familie selbst. Dies beläuft sich auf ca. 75 € je Zisterne.
Mit ihrer Unterstützung können wir pro Jahr ca. 120 Familien mit sauberem Trinkwasser aus der Zisterne versorgen.

Viele Familien haben durch die gestiegenen Lebensmittelpreise nicht mehr die Möglichkeit, den Eigenanteil für ihre Zisterne aufzubringen. Hier ist Pater Bernhard gefordert, eine andere Lösung zu finden, dass auch diese Familien sauberes Trinkwasser bekommen können. Die Familien bekommen dann Wasserkisten, mit denen das Wasser aufgefangen und als Trinkwasser verwendet werden kann. Diese Kisten können die Zisterne nicht ersetzen, sind aber als Notlösung überlebenswichtig.

Wir vom Verein Missionshilfe Brasilien e.V. versuchen den Familien auch insoweit zu helfen, dass wir die Kosten für Lebensmittel übernehmen, die für die Verpflegung der Maurer etc. anfallen. Wichtig ist für uns, dass die Ausstattung mit einer Zisterne nicht daran scheitert, dass die Familie die Lebensmittel, d.h. den Eigenanteil, nicht bezahlen kann. Wir haben hierfür einen jährlichen Sonderfonds aufgelegt. Wir freuen uns, wenn Sie uns hierbei unterstützen.

Bevor eine Zisterne gebaut werden kann, muss die Hütte ein vergleichsweises gutes Dach haben, damit das Wasser ablaufen kann.
Dabei werden vom Verein Missionshilfe Brasilien e.V., soweit Geld vorhanden ist, auch die Wände der Hütte renoviert. Sind die Wände der Hütte innen nicht verputzt, so hält sich in den Fugen z.B. der „Barbeiro“ auf, der die tödliche Krankheit „Chagas“ überträgt.

So haben die Leute im Nordosten Brasiliens die Möglichkeit in guten Häusern in Verbindung mit dem sauberen Zisternenwasser, auf gesunde Weise zu überleben.

Im Namen unserer Missionare Pater Bernhard Hanke und Pater Wilhelm Mayer sagen wir ein herzliches Muito Obrigado – ein herzliches Dankeschön für ihre großherzige Spende.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung unserer Missionsarbeit.

Missionshilfe Brasilien e.V., Karlsbader Straße 12, 92318 Neumarkt
Konto *IBAN: DE42 7655 0000 0430 4626 48, Sparkasse Ansbach, BIC BYLADEM1ANS*

Wir verwenden Ihre Daten nach Art. 6 (1) (b) DSGVO für die Spendenabwicklung und für eigene werbliche Zwecke nach Art. 6 (1) (f) DSGVO um Sie postalisch über unsere Missionstätigkeit zu informieren. Wenn Sie künftig keine Informationen über unsere Missionstätigkeit mehr erhalten möchten, können Sie jederzeit unter der Telefonnummer 09181 / 52 90 87 widersprechen.